

Vom Tretmodell zum Rennauto

Oder: Warum das erste Opelmodell nicht vom Fleck kam und trotzdem erfolgreich war

Das hiesige, weit herum bekannte Nähmaschinen-Museum eröffnet eine neue Sonderausstellung. Wie ein roter Faden zieht sich die Weiterentwicklung der ersten Nähmaschinenmodelle durch die Technikgeschichte und so verwundert es nach dem Besuch der Ausstellung nicht mehr, dass Adam Opel 1863 eine erste eigene Nähmaschine konstruierte und dass ein Modell der heutigen Opel Auto-Reihe fast logischerweise «Adam» heisst.

Der Neuzugang einer der wenigen noch weltweit vorhandenen «Opel Nr. 1»-Nähmaschinen brachte die Inhaber Roni Schmied und Tino Jaun auf die Idee für die Sonderausstellung.

Denn nicht nur Opel, sondern auch Peugeot, Dürrkopp, White und die weniger bekannten Stoewer und Hurtu, um nur einige zu nennen, waren Wegbereiter vom Nähmaschinenbau zur heutigen Mobilitätsgesellschaft. Die Geschichte dieser Firmen, deren Produkte sich vom Tretmodell zum Rennwagen entwickelten, fasziniert und ist extrem spannend.

Hintergrund

In der frühen Industrialisierung verbesserten sich die Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Metallbearbeitung rasant. In der Mitte des 18. Jahrhunderts war die mechanische Nähmaschine das erste technische Massenprodukt der Industriegeschichte. Die feinmechanischen Kenntnisse und Möglichkeiten erreichten dank diesem enorm boomenden Geschäft ein vorher nie dagewesenes Niveau. Aber nicht nur die Fähigkeiten nahmen rasant zu, auch die Anzahl der Mitspieler stieg und somit der Konkurrenzkampf.

Not macht bekanntlich erfinderrisch, viele der Nähmaschinen-

Vom 29. September bis 1. Oktober 2017 findet das Internationale Nähmaschinen-Sammler-Treffen im Nähmaschinenmuseum im Grundtal statt. Erwartet werden Gäste aus ganz Europa, zum Teil auch Gäste aus Übersee. Dürnten wird international.



Opel Nr. 1 – der neuste Neuzugang im Nähmaschinenmuseum.

produzenten suchten andere Produkte und erkannten den neuen Erfolgssektor: die Mobilität auf Rädern mit und ohne Motor. So ebnete die Nähmaschine den Weg für viele Fahrrad-, Motorrad- und Automobilproduzenten.

Die Ausstellung

Die «Opel Nr. 1»: Grund genug für Jaun und Schmied, einige der

noch nie ausgestellten Modelle aus dem Lager zu holen, andere Sammler und Automobilhersteller zu kontaktieren und ganz viel Recherchearbeit zu leisten.

Entstehen wird eine Ausstellung, welche nicht nur «Schnurpfi-Tanten», sondern auch «Autofreaks» begeistern wird. Ein Zwischenschritt in der jeweiligen Firmenentwicklung wird auch «Velofrit-

zen» nicht kaltlassen, denn es gab auch Stoewer Fahrräder. In der Ausstellung wird zum Beispiel ein Stoewer Rennrad mit Holzfelgen und manuellem Gangwechsel zu sehen sein.

Das Nähmaschinenmuseum will mit dieser Sonderausstellung die Geschichte von sechs ausgewählten Automobilherstellern beleuchten und die Gemeinsamkeiten zeigen. Alle haben in der Vergangenheit als Nähmaschinen-Hersteller angefangen oder gearbeitet und sind auf Um- oder anderen Wegen zu Autoentwicklern geworden.

Als Highlight werden an den Eröffnungstagen vom 27./28. Mai verschiedene historische Autos gezeigt, darunter auch ein Peugeot aus dem Jahr 1929 und ein Stoewer Greif mit Baujahr 1936.

Der «älteste Opel», das Nähmaschinen-Modell «Opel Nr. 1», wird auch später seinen Platz in der Dauerausstellung finden.

Aktuell

Das Nähmaschinen-Museum als Wirtschaftsorakel? Nicht mit Absicht! Dass nun zwei dieser «Früher-Nähmaschinen-Jetzt-Autohersteller», Peugeot und Opel, auch gemeinsam in die Zukunft gehen wollen (Meldung von Februar 2017), daran ist das Nähmaschinen-Museum gänzlich unschuldig – aber vielleicht beweist es, dass gemeinsame Vergangenheit auch in der Zukunft verbindet. Denn: Wie damals, als im Nähmaschinenbereich Alltagsmaschinen und Luxusmodelle als Zierde des Salons gleichzeitig produziert wurden, sind auch heute vierrädrige Luxus-, Alltags- oder Rennsportmodelle aus unserem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken.

Sonderausstellung im Nähmaschinen-Museum

Walderstrasse 202, Dürnten
Im Grundtal, zwischen den Orten Rüti und Wald
27. Mai bis 2. September
Eröffnungsevent mit vielen Attraktionen am 27./28. Mai, 10.00–16.00 Uhr
Öffnungszeiten:
Samstags 9.30–16.00 Uhr
Auf Anmeldung werden Führungen an allen übrigen Wochentagen angeboten.
www.naehmaschinen-museum.ch

